



Foto: Sashkin/Fotolia

Wem gehört Deine Zeit?

IG METALL WILL NEUES NORMALARBEITS- VERHÄLTNIS

30 Jahre nach dem Kampf um die 35-Stunden-Woche ist das Thema Arbeitszeit wieder hochaktuell. In den vergangenen Jahren haben gerade in der Industrie Arbeitsverdichtung und Flexibilitätsanforderungen stark zugenommen. Auf der anderen Seite fragen sich immer mehr Menschen: Woher die Zeit nehmen für Kinder, Familie, Pflege, berufliche Entwicklung oder einfach fürs Leben, Lieben, Lachen? Und woher kommt das Geld, dass es mir ermöglicht, weniger zu arbeiten. Für die IG Metall im Bezirk Mitte ist deshalb klar: Wenn die Menschen mehr Verfügung über ihre eigene Zeit haben wollen, dann braucht es ein gesellschaftliches Umdenken, es braucht klare Regeln und einen finanziellen Ausgleich. Drei Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirk Mitte berichten, wo der Schuh drückt und wo bessere Regelungen notwendig wären.



Zeit für Einstieg und Aufstieg

Ein guter Berufseinstieg funktioniert nur dann, wenn die Ausbildung ausreichend Fertigkeiten vermittelt, die auf das spätere Berufsleben vorbereiten und auf denen sich aufbauen lässt. Dafür braucht es genügend Zeit. Wichtig ist aber auch, dass die berufliche Entwicklung nicht mit der Ausbildung endet. Gerade in Deutschland gibt es zu wenige Möglichkeiten, sich nach seinen eigenen Wünschen beruflich weiterzuentwickeln. Oft fehlt es sowohl an der Zeit als auch am Geld. Was wir brauchen, ist so etwas wie eine Bildungsteilzeit. Ähnlich wie bei der Altersteilzeit sollten die Arbeitgeber einen finanziellen Beitrag zur persönlichen Weiterbildung leisten. Wenn sich dadurch mehr Kolleginnen und Kollegen weiterbilden, nützt das den Beschäftigten und dem Unternehmen.

Christian Walter, Hörmann Automotive Gustavsborg

Mehr Zeit zum Leben

Der Wunsch, seine Arbeitszeit flexibel an die eigenen Bedürfnisse und Lebensumstände anpassen zu können, ist auch bei uns im Betrieb spürbar. Das hat unterschiedliche Gründe: Kinder, Pflege oder einfach die persönliche Lebensplanung. Flexibilität



wird von den Arbeitgebern seit Jahren gefordert, dafür erwarten die Kolleginnen und Kollegen etwas zurück. Betriebliche Regelungen alleine reichen da nicht aus. Das Thema Arbeitszeit ist von den

Gewerkschaften viel zu lange liegen gelassen worden. Was wir jetzt brauchen, ist eine breite Debatte, wie es mit dem Thema Arbeitszeitverkürzung, natürlich mit Lohnausgleich, weitergeht. Eine Variante könnte zum Beispiel die Möglichkeit sein, in schwierigen Lebensphasen die Arbeitszeit ohne finanzielle Abschläge zu reduzieren. Wichtig ist, dass wir das Thema Arbeitszeitverkürzung in den Betrieben und in der Gesellschaft wieder auf die Tagesordnung setzen. *Conny Gramm, VAC Hanau*



Zeit für Ausstieg

Die derzeitigen gesetzlichen Regelungen zum Berufsausstieg sind ein Problem. Viele Kolleginnen und Kollegen schaffen es einfach nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter und müssen große finanzielle Einbußen in Kauf nehmen. Die Rente nach 45 Jahren ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Was wir brauchen, sind Regelungen zum Altersausstieg und zur Altersteilzeit, die auch die berufliche Belastung und individuelle Situation berücksichtigen und flexible Übergänge ermöglichen.

Lothar Sorger, Opel Kaiserslautern

Orientierung zum Berufseinstieg

DAS PROJEKT BERUF. BILDUNG. ZUKUNFT.

Vor einem Jahr startete die IG Metall im Bezirk Mitte das Projekt Beruf.Bildung.Zukunft. (BBZ). Mittlerweile ist das Projekt voll im Gange: Eltern wurden informiert, Referentinnen und Referenten geschult und hunderte Schülerinnen und Schüler erreicht. Zeit für ein erstes Zwischenfazit.

»Mein Freund muss samstags das Auto des Chefs waschen. Ist das ok?«, fragt eine Schülerin an der Haupt- und Realschule Birstein. Ihre Mitschüler wollen wissen, wie viel Urlaub ihnen zusteht und worauf sie bei der Auswahl ihres Ausbildungsbetriebs oder beim Unterschreiben des Ausbildungsvertrags achten müssen. An diesem Tag ist der Schulprojekttag der IG Metall zu Gast bei der Klasse R9a der Haupt- und Realschule. Zwei ehrenamtliche Referenten und Projektleiter Jan Laging informieren die 14 bis 16-Jährigen sechs Schulstunden lang darüber, was sie beim Berufseinstieg erwartet, führen Rollenspiele durch und antworten auf Fragen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Rechte sie in der Ausbildung haben, wie ein Tarifvertrag zustande kommt und wer ihnen bei Problemen hilft.

Am Ende des Tages ist ihr Fazit vom Besuch der IG Metall durchweg positiv: »Wir haben viel gelernt«, »Es war nie langweilig« und »Die Methoden waren sehr abwechslungsreich«, so die Meinungen in der Abschlussrunde. Besonders gut hat ihnen das simulierte Bewerbungsgespräch gefallen, einmal in einem tarifgebundenen und einmal in einem tarifungebundenen Betrieb.

Die Haupt- und Realschule in Birstein ist nur eine von 20 Schulen, an denen die IG Metall in diesem Jahr bereits ihren Projekttag durchgeführt hat. Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase startete das Projekt im November 2013 in die Praxis. In Rheinland-Pfalz wurden 1500 Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Fotos: Christopher Altgeld

Die IG Metall zu Gast bei der Klasse R9a in Birstein

auf Elternabenden über den Einstieg ins Berufsleben und die duale Ausbildung informiert. Im Anschluss wurden bis Mai 2014 rund 40 ehrenamtliche Referentinnen und Referenten ausgebildet, die nun die Projekttag in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen durchführen. Darüber hinaus kooperiert die IG Metall im Saarland mit der Arbeitskammer, die dort mit dem

Projekttag »Schule und Arbeitswelt« ein vergleichbares Angebot hat.

Projektleiter Jan Laging zieht kurz vor der Halbzeit eine positive Bilanz des auf drei Jahre angelegten Projekts: »Unser Ziel ist es, für allgemeinbildende Schulen eine Brücke von der Schule in die Arbeitswelt zu schlagen. Bisher ist es in der Regel so, dass Auszubildende, wenn wir sie bei Ausbil-

dungsbeginn in den Betrieben antreffen, wenig darüber wissen, was auf sie zu kommt und welche Rolle Interessenvertretungen und Tarifverträge spielen. Zu diesem Zeitpunkt ist es allerdings zu spät, weil der Ausbildungsvertrag schon unterschrieben und damit entscheidende Weichen für die berufliche Zukunft gestellt sind. Das wollen wir mit dem Projekt ändern.« ■



„Bewerbungsgespräch“ mit Personalchef und Betriebsrat

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

TERMINE

Ortsvorstands-Sitzung

■ 2. Juli

IG Metall-Büro, Koblenz.

Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie

■ 3. Juli

In Friedberg.

Seniorenkreis

■ 9. Juli

Weingut Wirges.

Ortsjugendausschuss

■ 14. Juli

Biergarten »Deutsches Eck«, Koblenz.

URLAUB



Foto: Panther Media

IN KÜRZE

Ortsjugendausschuss auf der Rennstrecke

Im Juni veranstaltete der Koblenzer Ortsjugendausschuss auf der Kartbahn



Foto: IG Metall Koblenz

Limburg Staffel ein Go-Kart-Rennen. Die drei strahlenden Sieger hießen Oliver Fuchs, Eaton Industries (1.), Dennis Aust, Aleris (2.) und Kilian Elenz, Stabilus (3.) ■

»Einer von uns«

NEU IM LANDTAG

Jörg Denninghoff, Mitglied der IG Metall und der Delegiertenversammlung, rückt in den Landtag nach.

Die Kommunalwahlen am 25. Mai haben für viel Veränderung gesorgt: Da Frank Puchtler nun Landrat für den Rhein-Lahn-Kreis wird, kann ein IG Metall-Mitglied aus unserer Mitte überraschend in den Landtag nachrücken: »Unser Mann in Mainz« heißt Jörg Denninghoff.

Engagiert. Jörg Denninghoff hat vor 33 Jahren bei Eaton (vormals Moeller) seine Ausbildung gemacht und ist dort seit 1998 im Betriebsrat aktiv. Lange Jahre ist er auch schon in der Kommunalpolitik engagiert und wird nun sein Landtagsmandat sicher genauso

gewissenhaft und verbindlich erfüllen, wie man es von ihm bei Eaton und der IG Metall gewohnt ist.

Jörg Denninghoff und Frank Puchtler sei an dieser Stelle recht herzlich gratuliert! ■



Foto: IG Metall Koblenz

Der Ortsvorstand gratuliert dem neuen Landtagsmitglied Denninghoff (3. v.l.).

Gemeinsam am Ball

»Respekt!«-Fußball-Turnier gegen Rassismus / Wertschätzungsprogramm der IG Metall



Foto: IG Metall Koblenz

S. Minnert mit mehr als elf Freunden!

Beim Fußballturnier im Juni wurde gekickt, auch um ein Zeichen gegen Rechts zu setzen.

Daher kam zum Sportfeld in Fürfeld bei Bad Kreuznach auch Sandra Minnert (»Respekt!« Schirmfrau und Fußballweltmeisterin), um das »Respekt!«-Schild symbolisch zu übergeben.

Am Ball bleiben ist auch unsere Devise bei der Mitgliederentwicklung. Die IG Metall hat aktuell eine Sonderwerbeaktion gestartet. Wer ein neues Mitglied



wirbt, erhält jeweils ein Dankeschön im Wert von 15 Euro! Dazu mehr unter

► team-verstärken.de ■

IG Metall-Senioren in Brüssel



Foto: IG Metall Koblenz

Unser Seniorenkreis folgte einer Einladung des EU-Abgeordneten Norbert Neuser (SPD), der in einem Gespräch vor Ort Rede und Antwort stand. Des Weiteren nahmen die Senioren an einer Plenarsitzung teil. Wir gratulieren Norbert Neuser zu seiner Wiederwahl in das EU-Parlament!

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:
► igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

TERMINE

■ 2. Juli

Jahresfahrt der IG Metall
Senioren
Arbeitskreis Wissen

■ 3. Juli

15 Uhr, Brachbach
Treffen der IG Metall-
Senioren
Arbeitskreis Niederschelden
■ 23. Juli 2014
12.30 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

IN KÜRZE

Malu Dreyer zu Gast bei der IG Metall Betzdorf

Die IG Metall Betzdorf freut sich auf Malu Dreyer. Die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz wird am 12. September 2014 in der Stadthalle Betzdorf zu den Funktionären sprechen.

■ Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 - 97 61-0
Fax 02741 - 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Neuer Bevollmächtigter

DELEGIERTENVERSAMMLUNG AM 12. SEPTEMBER 2014

Uwe Wallbrecher übernimmt die Leitung der Verwaltungsstelle Betzdorf zunächst kommissarisch für drei Monate.

Uwe Wallbrecher wird zunächst kommissarisch für die kommenden drei Monate als Erster Bevollmächtigter und Kassierer die Geschicke der Verwaltungsstelle Betzdorf leiten, unter anderem auch mit dem Ziel, die Delegiertenversammlung am 12. September vorzubereiten, in der dann endgültig ein neuer Bevollmächtigter gewählt werden soll. Seit 1990 ist Kollege Uwe Wallbrecher als politischer Sekretär bei der IG Metall tätig, zuletzt in der Verwal-

tungsstelle Mittelhessen. Durch seine oberbergische Heimat kennt er die Probleme einer gerade ländlich geprägten Region sehr gut. »Wir sind froh, mit dem Kollegen Uwe Wallbrecher einen aktiven und erfahrenen Kollegen zu haben, damit die erfolgreiche Arbeit der Verwaltungsstelle Betzdorf fortgeführt werden kann«, so Bruno



Uwe Wallbrecher, kommissarischer Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Betzdorf

Köhler, Zweiter Bevollmächtigter, der in der Vakanzzeit zusammen mit Gerardo Tulimiero viele Aufgaben für die Verwaltungsstelle übernommen hatte.

Die IG Metall Betzdorf freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kollegen Uwe Wallbrecher und wünscht ihm viel Erfolg! ■

Fußballkünstler und »Respekt«

Fußballturnier der Verwaltungsstellen Betzdorf, Bad Kreuznach, Neuwied und Koblenz

Zu einem gemeinsamen Fußballturnier trafen sich jetzt Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Verwaltungsstellen in Bad Kreuznach. Das Turnier stand unter dem Motto: **«Gemeinsam für mehr Respekt und Toleranz»**. Schirmherrin der Veranstaltung war Sandra Minnert, ehemalige Nationalspielerin des DFB in ihrer jetzigen Eigenschaft als »Respekt«-Botschafterin.

Bei herrlichem Wetter und viel Ansporn durch die Zuschauer



Die erfolgreiche Mannschaft der IG Metall Betzdorf web.21

konnte die Mannschaft der IG Metall Betzdorf ihren im letzten Jahr gewonnenen Pokal erfolgreich verteidigen. Uwe Wallbrecher dankte allen Beteiligten für

ihren Einsatz insbesondere der Verwaltungsstelle Bad Kreuznach und sprach im Gegenzug die Einladung nach Betzdorf für 2015 aus. ■



Martina Schütz (links) Vorsitzende des Betriebsrats und Michael Lenz, (4. von links) mit dem Team der Kinderstation bei der Spendenübergabe

Betriebsrat von Mubea spendet

Der Betriebsrat von Mubea Daaden übergab jetzt eine Spende in Höhe von 500 Euro an den Förderverein der Pädiatriestation des DRK Krankenhauses in Kirchen. Das Geld wurde dem Betriebsrat durch die IG Metall Betzdorf zur Unterstützung ihrer Mitgliederwerbung zugeteilt. »Das Betriebsratsgremium hat in einem einstimmigen Beschluss festgelegt, diesen Betrag der Kindersta-

tion zukommen zu lassen«, so Martina Schütz, Betriebsratsvorsitzende. Der stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Michael Lenz wurde im Dezember 2011 selbst Vater von frühgeborenen Zwillingen und hat erlebt, welche großartige Leistung um das Team von Dr. Gebhard Lothar Buchal erbracht wird und dass auch der Förderverein eine wichtige und großartige Unterstützung ist. ■

Zusammenlegung Daimler Niederlassungen

**AUS VIER
MACH EINS**

Daimler-Vorstand beschließt die Zerschlagung des konzerneigenen Vertriebsnetzes.
36 Teilbetriebe werden schon jetzt verkauft.
Eigenständige Niederlassungen werden zusammengelegt.



Am 21. Mai fanden in allen Daimler-Niederlassungen außerordentliche Betriebsversammlungen statt. Auf diesen wurden die Mitarbeiter über die Pläne des Vorstandes aus Stuttgart informiert (Wir berichteten in der letzten Ausgabe).

Die Katze ist aus dem Sack! Die eigenen Niederlassungen sind für Daimler (Gewinn 2013: 7,9 Mrd. Euro!!) nicht ausreichend profitabel. Was heißt das für unsere beiden Niederlassungen (NL) Darmstadt und Mainz? Die bislang eigenständigen NL Darmstadt, Mainz, Frankfurt und Fulda werden zu einem Niederlassungsverbund Rhein-Main zusammengelegt. Die Sparten PKW und LKW werden von einander ge-

trennt. Administrative Aufgaben und Leistungen, die nicht direkt im Kundenkontakt stehen – aber zur Zeit in jeder NL lokal ausgeführt werden – werden somit zentralisiert. Das betrifft alle Betriebe, davon viele Belegschaftsteile im Verwaltungsbereich. O-Ton dazu von der Geschäftsleitung: »Eine Neuorientierung einiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wird gegebenenfalls erforderlich sein.«

Was das heißt, wissen wir: Stellenabbau vor Ort. Betriebsbedingte Kündigungen kann es zwar bis 2017 erst einmal nicht geben, aber durch Aufhebungsverträge kann man auch seinen Arbeitsplatz verlieren. Ein Interessenausgleich und Sozialplan wird mit dem Betriebsrat verhandelt. Ab 2016 sollen bundesweit alle Niederlassungen in eigenständige GmbHs umgewandelt werden



und somit aus der direkten Daimler AG ausgegliedert sein. So kann man einzelne Betriebe besser zum Verkauf anbieten.

Direkt nach der Betriebsversammlung zeigte die Mainzer Belegschaft, was sie von den Plänen des Vorstandes hält (Siehe Foto). Weitere Aktionen werden folgen. Die Beschäftigten aller NL werden

die anstehenden Verhandlungen zwischen Vorstand und Gesamtbetriebsrat entsprechend unterstützen.

Für die Kunden soll sich laut Geschäftsleitung nichts ändern. Für das Logistik-Zentrum in Nieder-Olm sind noch keine Änderungen bekannt. Wir bleiben dran und berichten weiter. ■



Union-Busting in Deutschland

Die Bekämpfung von Betriebsräten und Gewerkschaften als professionelle Dienstleistung – Ein Geschäftsfeld expandiert

Die Otto-Brenner-Stiftung hat vor kurzem eine neue Broschüre zum systematischen und professionell geplanten Vorgehen gegen gewerkschaftliche Interessenvertretungen herausgegeben.

In diesem Arbeitsheft (Nr. 77) wird unter anderem die Vorgehensweise der Bekämpfung von etablierten Betriebsräten, die Verhinderung von Betriebsratsgründungen und über die Akteure und deren Dienstleister (wie Rechtsanwälte, Wirtschaftskanzleien, PR-Agenturen) ausführlich beschrieben. Zwei Beispiele (SAP und Maredo) werden genauer betrachtet. Rechtsanwaltskanzleien, wie die des Herrn Helmut Naujoks

sind seit langem dafür bekannt. Das rechtssichere Kündigen von eigentlich unkündbaren Mitarbeitern (wie Betriebsräten) wird in eigens aufgelegten Seminaren an Personaler und Chefs vermittelt.

Auch hier in unseren Verwaltungsstellen ist das Vorgehen des Union-Bustings bekannt. Gegen Hyundai Rüsselsheim hat die IG Metall vor kurzem Beschwerde bei der OECD eingereicht.

Die Broschüre kann auf der Homepage der Otto-Brenner-Stiftung kostenlos bestellt werden: otto-brenner-stiftung.de.

Auch ein Download ist möglich. Wir finden: Diese Broschüre ist sehr empfehlenswert! ■

URLAUB

Das Team der Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms wünscht allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden eine erholsame und erlebnisreiche Urlaubszeit. Kommt alle gesund wieder!

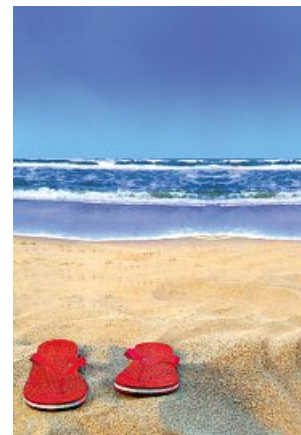


Foto: ©Panthermedia.net

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Jochen Homburg
und Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

WÄHLEN = MITBESTIMMEN!

Betriebsratswahlen auch in den Verwaltungsstellen



G. Stork, KL



M. Franz, LuFt



H. Ahlers, NW



A. Seitz, NW

Die Beschäftigten der Verwaltungsstellen Kaiserslautern, Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt haben sich mit Gertrud Stork, Mathias Franz, Anja Seitz, Heike Ahlers (Stellv.) einen Betriebsrat gewählt.

Wir wünschen unseren Betriebsräten eine erfolgreiche Arbeit für die Belegschaft.
Betriebsratswahl – das können wir gut ...

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER VERWALTUNGSSTELLEN PFALZ WÜNSCHEN EINE SONNIGE UND ERHOLSAME FERIEN- UND URLAUBSZEIT!

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631 36648-0, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de
IG Metall Ludwigshafen – Frankenthal
Telefon: 06233 3563-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de
IG Metall Neustadt
Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
igmetall-neustadt.de
Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzel, Uwe Schütz

Betriebsräte- und Praxis-Forum

**INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR BETRIEBSRÄTE/
ZUKÜNFTIGE ARBEIT DER BETRIEBSRÄTE**

Am 26. Mai fand im Hotel Alcatraz in Kaiserslautern ein Betriebsräteforum in der Kooperation statt. Geladen waren Betriebsratsmitglieder aus allen Betrieben der Verwaltungsstellen Kaiserslautern, Ludwigshafen-Frankenthal und Neustadt.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung nahmen die Kollegen Detjen, Hoetzel und Schütz zu aktuellen Themen Stellung. Im Anschluss daran referierte Erich Messerig, Rechtssekretär der DGB Rechtsschutz GmbH, zur aktuellen Rechtsprechung im Arbeits- und Sozialrecht. Themenschwerpunkt war die Betriebsratsarbeit, besonders im Hinblick auf die Be-



Betriebsräteforum Kaiserslautern



Praxis-Forum Neustadt

triebsratswahlen. Jörg Köhlinger stellte die Wertigkeit von Tarifverträgen als Rechtsgrundlage in den Mittelpunkt seines Referats.

Im Anschluss an das Forum konnten die Kolleginnen und Kollegen in persönlichen Gesprächen ihre betrieblichen und persönlichen Erfahrungen austauschen. Am 3. Juni fand in Neustadt das erste gemeinsame Praxis-Forum

in der Kooperation statt. In drei Foren »Jeder bekommt einen Ausbildungsplatz«, »Freizeitpark Deutschland« und »Die Renten sind sicher« wurden die Herausforderungen für die Betriebsräte für die Zukunft diskutiert. Referenten waren H. Groskreutz, Abt. Sozialpolitik beim Vorstand, H. Schroth und J. Pato Otero vom Bezirk Mitte. ■

Mensch vor Marge!

Aktionstag bei Siemens in Frankenthal

600 Beschäftigte bei Siemens in Frankenthal waren aufgerufen zur Protestkundgebung vor dem Werkstor. »Mensch vor Marge« so lautete die Devise der Protestierenden, die am 23. Mai 2014 am bundesweiten Aktionstag bei Siemens teilnahmen.

Trotz strömenden Regens hatten sich 300 SiemensianerLin-

nen am Werkstor versammelt und für Gute Arbeit 2020 demonstriert. Dr. Heidi Schroth (IG Metall Bezirksleitung Mitte) kritisierte das Vorgehen des Konzerns scharf.

Im Vorfeld des Aktionstages konnte die Vergabe von weiteren Werkverträgen verhindert werden und Leiharbeiter in ein Arbeits-



verhältnis bei Siemens übernommen werden. »Dies war nur möglich, weil die Belegschaft in Frankenthal zusammengehalten hat.« so der Betriebsratsvorsitzende Hilmar Feisthammel. ■

Beschäftigtenbefragung 2013

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Zwei zentrale Fragen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz haben sich aus der Beschäftigtenbefragung im letzten Jahr ergeben: ■ Wie müssen Arbeit und Arbeitsbedingungen gestaltet werden, damit jüngere Beschäftigte gesund und leistungsfähig altern können?

■ Welche Bedingungen müssen geschaffen werden, damit ältere Beschäftigte wie bisher ihrer Ar-

beit nachgehen können? Diese und viele andere Themen stehen auf der Agenda der Arbeitskreise Arbeits- und Gesundheitsschutz, die sich in den Verwaltungsstellen regelmäßig treffen.

Die Erfahrung zeigt, dass es zwischen dem »Schönreden« und der betrieblichen Praxis zum Teil erhebliche Diskrepanzen gibt. Arbeits- und Gesundheitsschutz muss daher fest in der Betriebs-

ratsarbeit verankert sein. Gefahren müssen an der Quelle bekämpft und Gefährdungen müssen vermieden werden. Hierzu nützt ein ständiger Erfahrungsaustausch in den Arbeitskreisen, verbunden mit einer qualifizierten Weiterbildung der Verantwortlichen.

Wir bitten die Betriebsräte unsere Arbeitskreise zu unterstützen und ein verantwortliches Betriebsratsmitglied für den Arbeitskreis der zuständigen Verwaltungsstelle zu benennen. ■

Kündigungen gilt es zu verhindern

ATOS-BESCHÄFTIGTE KÄMPFEN WEITER UM IHRE ARBEITSPLÄTZE



Seit dem 12. März, dem Tag, an dem der IT-Dienstleister Atos die Betriebsschließung in der Frankfurter Hahnstraße verkündet hat, haben die 300 Beschäftigten mit einer Vielzahl von Aktionen Widerstand gegen die rabiante Vorgehensweise des Managements geleistet

Zunächst waren es Demonstrationen in der Bürostadt Niederad, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass die Atos-Ge-

schäftsführung Anfang April in Verhandlungen über Alternativen zur Betriebsschließung und die Verkündung eines Moratoriums



bis 30. Juni eingewilligt hat. Nach Aufnahme der Verhandlungen wurde vor allem vor dem Westhaffentower an der Frankfurter Friedensbrücke demonstriert, weil dort die Verhandlungen in der Anwaltskanzlei stattgefunden haben, die Atos vertritt. Immer waren viele der Beschäftigten von Atos in der Frankfurter Hahnstraße vor Ort, um alles zu tun, um für jeden im Betrieb eine akzeptable Perspektive zu erreichen. Und Solidarität war stets erlebbar.

Betriebsräte aus der Metall- und Elektroindustrie, aus der IT-Branche, Harald Fiedler für den DGB, SPD und Linke aus dem Frankfurter Römer, die SPD-Bundestagsabgeordnete Ulli Nissen, der Frankfurter Oberbürgermeister Feldmann, der evangelische Stadtpfarrer Dr. Volz – bei den Kundgebungen waren viele

vor Ort, um ihre solidarische Unterstützung zu zeigen.

In den Verhandlungen geht es vor allem um eine sogenannte Personaldrehseife, die zwar auch die Möglichkeit des Ausscheidens bei Atos enthält, aber nicht über den Weg einer betriebsbedingten Kündigung. Primär geht es um Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten in den anderen Betrieben in Frankfurt und Umgebung und gegebenenfalls an anderen Standorten des Unternehmens. ■



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 15. Juli, 11 Uhr

Mainz – eine alternative Stadtführung evtl. mit Berücksichtigung der Chagall-Fenster in der Kirche St. Stephan

Anmeldung erforderlich

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss
(verantwortlich)

Gegen Ausgliederung und Personalabbau

Über 4000 Daimler-Beschäftigte demonstrierten in Stuttgart.

Damit hatte der Daimler-Vorstand nicht gerechnet. Über 4000 Beschäftigte aus den Daimler-Niederlassungen demonstrierten am 28. April in Stuttgart gegen die Pläne des Managements, massiv Personal abzubauen und die Arbeitsbedingungen zukünftig zu verschlechtern.

Mit dabei waren auch die Kolleginnen und Kollegen aus der Daimler-Niederlassung Frankfurt/Offenbach. Wir haben Francisco Campos, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Ortsvorstandsmitglied der IG Metall, zur Situation bei Daimler befragt:

Was hat Daimler konkret vor?

Niederlassungen und Betriebe sollen zusammengelegt werden. Funktionen, die in allen Betrieben vorhanden sind, sollen mindestens regional, wenn nicht sogar zentral zusammengefasst werden. Die

Sparten, etwa Nutzfahrzeuge und Pkw, sollen getrennt werden. Teilbetriebe sollen verkauft werden. Am Ende sollen alle Niederlassungen aus der Daimler AG ausgegliedert und in eigenständige GmbH's umgewandelt werden.



Francisco Campos
stellvertretender
BR-Vorsitzender

Welche Folgen hat das für die Arbeitsplätze?

Im ersten Schritt sollen 340 der insgesamt 1500 Arbeitsplätze in Deutschland in diesem Bereich entfallen.

Was bedeutet das im Rhein-Main-Gebiet?

Die Niederlassungen in Frankfurt/Offenbach, Mainz, Darmstadt und Fulda sollen zu einem Verbund zusammengefasst wer-

den. Das ist die künftige Einheit, die dann zu einer GmbH außerhalb der Daimler AG werden soll. Der Druck durch wirtschaftliche Kennziffern wird weiter wachsen und die Arbeitsbedingungen in dieser

GmbH geraten damit auch weiter unter Druck.

Was sind Eure Ziele?

Wir wollen weiter Teil der Daimler AG sein und wir wollen die Arbeitsplätze sichern. Unsere Aktion in Stuttgart hat Eindruck auf die Geschäftsleitung gemacht. Und wenn es nötig wird, können wir der Demonstration in Stuttgart auch weitere Aktionen folgen lassen. ■

TERMINE

Sommerfest

Auch in diesem Jahr öffnet die IG Metall Mittelhessen wieder ihre Pforten und lädt recht herzlich zum Sommerfest ein.

Termin: 11. Juli

Uhrzeit: ab 13 Uhr

Ort: IG Metall Büro in Gießen, Cranachstr. 2

Um besser planen zu können und für Euer leibliches Wohl gut zu sorgen, bitten wir um Anmeldung bis **spätestens 30. Juni 2014**,
Tel.: 0641 932 17-17
Fax: 0641 932 17-50
oder per Mail:
mittelhessen@igmetall.de

IN KÜRZE

Personelle Veränderung in der VS Mittelhessen

Der IG Metall Vorstand hat unseren politischen Sekretär und Kollegen Uwe Wallbrecher am 19. Mai 2014 als kommissarischen Bevollmächtigten in Betzdorf eingesetzt. Die kommissarische Beauftragung ist zeitlich befristet, beginnt am 1. Juni und endet zum 31. August. Die Betreuung der Betriebe, die in Uwes Verantwortungsbereich liegen, wird durch das ganze Team der IG Metall Mittelhessen in Vertretung sichergestellt.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

Bosch Thermotechnik

BETRIEBSRAT GUT GERÜSTET FÜR DIE NÄCHSTEN VIER JAHRE

Im Mittelpunkt der zweieinhalbtägigen Betriebsrats-Klausur in Stadtlendorf standen die Themen Organisation der Betriebsratsarbeit, Erstellung einer Geschäftsordnung und die Besetzung der Ausschüsse. Es wurde die vom Arbeitgeber angekündigte Restrukturierung des Betriebes, unter besonderer Berücksichtigung eines nicht auszuschließenden Personalabbaus, intensiv diskutiert.

Weitere wichtige Themen waren die Zusammenarbeit mit dem Gesamtbetriebsrat, eine noch engere Kooperation mit der IG Metall Mittelhessen und eine strukturierte Mitgliederwerbung. Zur Moderation und Unterstützung der Klausur standen die Rechtsanwältin Mechthild Garweg, Kollege Uwe Zabel von der Bezirksleitung Mitte der IG Metall

Vom 15. bis 17. Mai trafen sich die Betriebsräte der Bosch Thermotechnik aus Lollar, um sich auf die Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode vorzubereiten.



»Bosch IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute entschlossen und mit guter Laune in die nächsten vier Jahre«

sowie der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Mittelhessen, Stefan Sachs, zur Verfügung. Um die getroffenen Verabredungen auf Einhaltung und Umsetzung zu überprüfen, wird sich der Betriebsrat in Lollar in absehbarer Zeit wieder

zu einer Klausur treffen. Wenn sich alle Beteiligten das Motto »Erfolg ist, wenn die Umsetzung erfolgt« zu eigen machen, werden wir die kommenden vier Jahre trotz aller Schwierigkeiten und Probleme gut meistern. ■

Tarifverhandlungen: Buderus Feinguss und voestalpine

Gleich zwei Betriebe der Region kämpfen um die Rückkehr in die Tarifgebundenheit.

Für die über 200 Beschäftigten bei **voestalpine BWG in Butzbach** geht es zunächst um die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie und um die stufenweise Rückkehr in die Entgeltabelle.

Die Geschäftsleitung hatte hier 2005 die Verbandsmitgliedschaft gekündigt, dementsprechend sind unsere Mitglieder lediglich in der Nachbindung. Seither gab es nur einige Entgelterhöhungen, so dass man im Jahr 2014 circa 10 Prozent von der Fläche entfernt ist.

Für die Schwesterstandorte in Kirchmöser (Brandenburg) und Gotha (Thüringen) sieht dies leider noch schlechter aus, da sie an keiner Tarifgebundenheit partizipieren.

In der Vergangenheit wurden Produktlinien von Butzbach in andere Standorte verlagert, was dann zum Personalabbau führte. Deshalb fordert die gemeinsame Tarifkommission einen adäquaten Schutz durch die IG Metall Tarifverträge und eine Erhöhung der Löhne und Gehälter für ausgebliebene Tarifrunden. In der Verhandlungskommission für den Standort Butzbach sind Samuel Pitters, Peter Windirsch und Stephen Maier, die von Dr. Heidi Schroth vom Bezirk Mitte geleitet wird. Start der Verhandlungen ist der 18. Juni 2014. Für die knapp 100 Beschäftigten bei **BFG Feinguss Hessen in Hirzenhain** sieht dies etwas anders aus. Hier ist der Arbeitgeber noch Verbandsmit-

glied, jedoch ohne Tarifbindung (seit 2009). Der Schwesterstandort in Moers (NRW) ist Vollmitglied im AGV und hatte bis Ende 2013 einen Abweichungstarifvertrag. Seit 2014 gelten wieder die Tarifverträge der IG Metall. »Genau dies wollen wir für unsere Kolleginnen und Kollegen auch«, so die Tarifkommission. »In der Aufstellung des Forderungsschreibens war absolute Einigkeit in der Kommission, dass nur eine Rückkehr als Vollmitglied in den Verband akzeptiert werde. Lediglich die stufenweise Rückkehr in die Entgeltabelle sei verhandelbar«, so Stephen Maier, der seitens der IG Metall die Verhandlungen führen wird. Start der Verhandlungen ist Ende Juni. ■

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 2. Juli, 17 Uhr,
Stadthalle Haiger,
Friedhelm Hengsbach JS

Schulung:

SBV-Wahlen,
■ 7. Juli 2014, 9 bis 15 Uhr,
verdi-BIZ, Gladenbach

Sommertreffen Senioren Ausschuss

■ 10. Juli 2014, ab 11 Uhr,
NABU-Haus, Donsbach,
mit Dagmar Schmidt, MdB
(Anmeldung erforderlich)

Frauen-Marktplatz Lebenskunst

■ 12. Juli 2014, 12 bis 18 Uhr,
Konferenzhalle Herborn,
Infostand OFA

Betriebsräteempfang: Die Zeit gehört uns

■ 23. Juli, 17 bis 19 Uhr
Stadthalle Haiger,
Friedhelm Hengsbach JS

Marktplatz Inklusion

■ 24. Juli, 15 bis 18 Uhr,
Kreishaus in Wetzlar,
Lahn-Dill-Kreis (Verans.)

IN KÜRZE

Antikriegstag

■ 1. September, 16 Uhr, IG Metall-Verwaltungsstelle, Seniorenausschuss mit Holger Gorr, Historiker: »Wie die Menschen an der Dill den Beginn des Ersten Weltkriegs erlebten«

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Berkenhoff: »Keiner fliegt raus«

BERKENHOFFWERKE: STANDORTSICHERUNG

Einigung nach mehrmonatigen Verhandlungen: Arbeitszeitverkürzung statt Entlassungen.

Der Merkenbacher Drahthersteller Berkenhoff wollte 42 seiner 472 Mitarbeiter entlassen.

Nach mehrmonatigen Verhandlungen einigten sich Geschäftsführung, Betriebsrat und IG Metall auf eine Standort- und Beschäftigungssicherung für die beiden Berkenhoffwerke bis zum 31. März 2017. In dieser Zeit sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Außerdem arbeiten alle Beschäftigten zwei Stunden pro Woche weniger, nur noch 33 statt bislang 35 Stunden und verzichten auf den entsprechenden Lohn (5,71 Prozent). Alle Auszubildenden werden übernommen und erhalten unbefristete Arbeitsverträge. Den 58 Jahre und älteren Mitarbeitern werden



Besuch südfranzösischer GewerkschafterInnen im Lahn-Dill-Kreis

Vorruhestandsregelungen angeboten. Die Geschäftsführung verzichtet ebenfalls auf 5,71 Prozent ihrer Gehälter. Auch die Gewerkschafter müssen auf einen Teil ihrer Honorare verzichten. Wieth lobte das Verhandlungsergebnis: Das Unternehmen zeige Perspektiven auf, es gebe jungen Leuten feste Arbeitsverhältnisse und wol-

le seine Belegschaft verjüngen. »Das alles passiert, ohne dass jemand Angst haben muss, ich fliege hier raus.« Dies alles aber war nur möglich, weil rund 80 Prozent der Berkenhoff-Beschäftigten Mitglieder in der IG Metall sind. Sie stimmten über das Verhandlungsergebnis ab. Resultat: 99,2 Prozent stimmten diesem zu. ■

Die Zeit gehört uns

Betriebsräteempfang mit Friedhelm Hengsbach SJ in der Stadthalle Haiger

Beschäftigte registrieren längere Arbeitszeiten, unbezahlte Mehrarbeit, Arbeitsverdichtung und Hetze. Der Arbeitseinsatz findet oft zu einer Zeit statt, die das Familienleben beeinträchtigt, etwa durch Nacht-, Schicht- und Wochenendarbeit. Arbeitnehmer stellen fest, dass der Produktivitätsanstieg seit Jahren nicht mehr zu einer kollektiven Verkürzung

der Arbeitszeit genutzt wird. Dies entspricht jedoch weniger individuellen Vorlieben als vielmehr betrieblichen Interessen.

In weniger Zeit soll mehr produziert, soll mehr geleistet werden. Immer schneller, immer schneller? Die rasante Beschleunigung der Finanzmärkte hat die Betriebe und die alltägliche Lebenswelt erobert. Der ehemalige

Leiter des Nell-Breuning-Instituts und Mitglied des Jesuitenordens, Friedhelm Hengsbach, spürt den Ursachen nach und eröffnet Perspektiven der Veränderung. Am 23. Juli kommt Friedhelm Hengsbach zum Betriebsräteempfang in die Stadthalle Haiger und diskutiert mit uns Arbeitszeitperspektiven im Sinne von »Guter Arbeit«. ■

... Sag mal, wie war das damals?

Der Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche

Am 3. Juni luden die Seniorinnen und Senioren die Jugendlichen zu einem Erzählcafé ein. Es ging um die Auseinandersetzung im Kampf um die 35-Stunden-Woche von 1978/1979 in der Stahl- und 1984 in der Metall- und Elek-

troindustrie. Im Mittelpunkt standen der Arbeitskampf mit Urabstimmung und Aussperrung aus dem Jahr 1984. Es wurde viel gefragt, berichtet und diskutiert. Alle waren sich einig: Es darf wiederholt werden. ■



BETRIEBSRÄTE

Gewählte Vorsitzende

Die IG Metall Nordhessen liegt bei den diesjährigen Betriebsratswahlen vorn (siehe Artikel rechts). Hier eine Auswahl gewählter Betriebsratsvorsitzender und ihrer Stellvertreter aus verschiedenen Branchen:

■ Volkswagen

Vorsitzender: Carsten Bätzold. Stellv.: Ulrike Jakob.

■ Daimler

Vorsitzender: Dieter Seidel. Stellv.: Reiner Popp.

■ Krauss-Maffei Wegmann

Vorsitzende: Christa Haid. Stellv.: Oliver Lenz.

■ Rheinmetall Landsysteme

Vorsitzender: Reinhard Müller. Stellv.: Katja Burose.

■ Rheinmetall MAN Military Vehicle

Vorsitzender: Harald Töpfer. Stellv.: Stephan Bring.

■ Friedola Gebr. Holzapfel

Vorsitzender: Karl-Thomas Martin. Stellv.: Volker May.

■ Friedola Tech

Vorsitzender: Ralf Halbreiter. Stellv.: Bernhard Pfeiffer.

■ Osborn

Vorsitzende: Rosalinde Beck. Stellv.: Luis Cuevas.

■ Linde Ladenbau

Vorsitzender: Oliver Fuhst. Stellv.: Lydia Dies.

■ Mercedes Benz Niederl.

Vorsitzender: Frank Tram-pedach. Stellv.: Heidi Wilson.

■ August Truss

Vorsitzender: Horst Zahn. Stellv.: Kay Wagner.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

igmetall-nordhessen.de

Redaktion:

Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

IG Metall bei Wahlen vorn

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

Die diesjährigen Betriebsratswahlen haben die wichtige Rolle der IG Metall bei der betrieblichen Interessenvertretung bestätigt. Rund 82 Prozent der neugewählten Betriebsräte sind Mitglied der IG Metall – ein toller Erfolg.

Die Betriebsratswahlen 2014 sind abgeschlossen. Noch liegen zwar nicht alle Wahlergebnisse im zentralen Erfassungssystem vor. Eine Zwischenauswertung von 93 Betrieben ergab Mitte Juni aus Sicht der IG Metall Nordhessen indes ein ausgesprochen positives Bild.

So sind 86 Prozent der neuen Betriebsratsvorsitzenden Mitglied der IG Metall. Von 589 gewählten Betriebsratsmitgliedern sind 483 in der Gewerkschaft organisiert. »Das zeigt, wie wichtig unsere Organisation für die betriebliche Interessenvertretung ist«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.

Viele neue Gesichter. In vielen Betrieben gibt es zudem frischen Wind. Gut 32 Prozent der gewählten

Betriebsräte gehören ihrem Gremium erstmals an. Besonders an sie wendet sich das Bildungsangebot der IG Metall Nordhessen. »Wir haben mit der Betriebsrätestaffel ein hervorragendes Instrument, um den erstmals gewählten Betriebsräten wichtiges Wissen für ihre Arbeit zu vermitteln«, sagt Oliver Dietzel. Die Staffel verbindet mehrere Seminartermine und behandelt alle relevanten Aspekte für den Start in die Betriebsratsarbeit.

Dauerhafte Unterstützung. Das Angebot ist gefragt: »Wir sind bereits ausgebucht«, berichtet die für das Bildungsprogramm zuständige IG Metall-Verwaltungsangestellte Müge Borgmann. Dennoch werde man sich auch bei



Foto: Martin Sehmisch

Die IG Metall Nordhessen qualifiziert Betriebsräte für ihre Arbeit.

Nachzögeln bemühen, ein gutes Qualifizierungsangebot zu machen. Die IG Metall berät und unterstützt Betriebsräte ohnehin nicht nur direkt nach den Wahlen, sondern über die gesamte vierjährige Amtszeit. »Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, denn nur gemeinsam können wir gute Arbeit in den Betrieben durchsetzen«, sagt Oliver Dietzel. ■

Thomas Ceglarek (21) leitet neues Jugend-Team

Der neugewählte Ortsjugendausschuss stellt Ausbildungsbedingungen in den Mittelpunkt.

Die nordhessische IG Metall-Jugend hat einen neuen Ortsjugendausschuss (OJA) gewählt. Das

15-köpfige Gremium vertritt die Interessen der nordhessischen Jugend in der IG Metall. Neuer Vor-

sitzender ist Thomas Ceglarek (21) aus Kassel. Ceglarek arbeitet bei der Firma Rheinmetall Landsysteme. Zusammen mit Carolin Geist und Daniela Müller bildet er für die kommenden zwei Jahre das neue OJA-Leitungsgremium.

Kernthema der IG Metall-Jugend ist künftig der Einsatz für gute Ausbildungsplätze. Ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen steht dabei ebenso im Fokus wie die Anhebung der Ausbildungsvergütungen, die Ausbildungsqualität und die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. »Auch Freistellungsmöglichkeiten für Weiterbildung und Studium sowie Lehr- und Lernmittelfreiheit sind wichtige Themen für die Azubis«, sagt Thomas Ceglarek. ■



Foto: Alexander Sängler

Das neue Jugend-Team der IG Metall Nordhessen. Vorne rechts kniet im blauen Hemd der neue OJA-Vorsitzende Thomas Ceglarek.

TERMINE

- **8. Juli, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **10. Juli, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis
- **24. Juli, 17 Uhr**
Örtlicher Vertrauensleute-
ausschuss

IN KÜRZE

Die nächste Tarifverhandlung steht vor der Tür

Die IG Metall Neuwied will gut gerüstet in die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie gehen und führt deshalb am 4. und 5. Juli ein Wochenendseminar in Oberlahr durch. Teilnehmen können Betriebsräte, Vertrauensleute, JAV-Mitglieder und alle Interessierten. Weitere Informationen unter

► igmetall-neuwied.de

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Whitesell, gib auf!

RESOLUTION ÜBERGEBEN

Rund 200 Beschäftigte aus Neuwied übergeben eine Resolution: »Whitesell, gib auf!« an die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer. Sie sagte den Beschäftigten ihre Unterstützung zu.

Am 11. Juni machten sich 200 Beschäftigte vom Neuwieder Standort der Firma Whitesell auf den Weg nach Mainz, um ihre Resolution zu übergeben und sich die Unterstützung der Landesregierung zu sichern.

Die Sorgen und Nöte der Beschäftigten sind groß.

Der neue Eigentümer Whitesell hat die Unternehmensgruppe mit 1300 Beschäftigten zu Beginn des Jahres aus der Insolvenz übernommen. Da es sich um einen strategischen Investor handelte, hatte die Belegschaft große Hoffnungen in die Zukunft des Unternehmens gesetzt. Leider haben sich jedoch die Befürchtungen des Betriebsrats und der IG Metall bewahrheitet. Das Unternehmen Whitesell hat



Beschäftigte von Whitesell vor der Abfahrt nach Mainz

in den letzten Monaten durch einen unverhältnismäßigen Umgang mit den Kunden langjährige Lieferbeziehungen belastet und nachhaltig zerstört. Der daraus resultierende Einbruch der Aufträge ist dramatisch. Die Ministerpräsidentin Malu Dreyer wie auch der

Landtagsabgeordnete Fredi Winter, betonten, dass eine solche Unternehmenskultur in Rheinland-Pfalz keinen Platz habe. Die Ministerpräsidentin sicherte zu, mit ihren Amtskollegen der anderen betroffenen Standorte in Neuss, Beckingen und Schrozberg zu beraten, inwieweit die Politik aktive Unterstützung leisten kann.

IG Metall Bevollmächtigter, Markus Eulenbach, erwartet harte Auseinandersetzungen in der Zukunft, aber ist sich sicher, dass die Belegschaft bereit ist, für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze zu kämpfen.

Mit der Aktion in Mainz war er zufrieden und bedankte sich bei Malu Dreyer für die viele Zeit, die sie sich genommen hat. ■



Übergabe der Resolution an Malu Dreyer

Engagiert für gute Arbeit

Begrüßungsveranstaltung für neu gewählte Betriebsräte

Die IG Metall Neuwied hat alle neu gewählten Betriebsratsgremien zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Für die ganz »Neuen« gab es eine allgemeine Einführung in den Aufbau der IG Metall. Die Beschäftigten der Verwaltungsstelle wurden vorgestellt, die Beteiligungsrechte und Arbeitsfelder des Betriebsrates wurden

ebenso erläutert, wie die Zusammenarbeit von Betriebsrat mit Beschäftigten und IG Metall.

Ein wichtiges Thema war die Unterstützung der Betriebsratsarbeit durch die IG Metall und die Aus- und Weiterbildung für Betriebsräte. Unterstützung gibt es für alle Betriebsräte bei der IG Metall. ■

Kicken gegen Rassismus

Gewerkschafter für besseres Miteinander

Fairness und Respekt sind Tugenden, die nicht nur im Sport, sondern auch im gesellschaftlichen Umgang eine entscheidende Rolle spielen sollten. Deshalb richteten die Verwaltungsstellen Neuwied, Koblenz, Betzdorf und Bad Kreuznach erstmals ein Fußballturnier unter dem Motto »Teamwork statt Führerkult« aus. Als Schirmherrin

fungierte Sandra Minnert, ehemalige deutsche Fußballnationalspielerin und Botschafterin der Kampagne »Respekt!« ■



TERMINE

- **15. Juli, 14 bis 16 Uhr**
Beim Seniorenarbeitskreis
»Ü 55« geht es um das Thema »Alterseinkünftegesetz«.
- **22. Juli, 16 bis 18 Uhr**
Treffen der Geschichtswerkstatt in der Verwaltungsstelle in Offenbach

IN KÜRZE

Jugendaktionstag

Die Kampagne »Revolution Bildung« der IG Metall Jugend für bessere Bildung steuert auf ihren nächsten Höhepunkt zu: Am 27. September steigt der bundesweite Aktionstag in Köln. Dort will die IG Metall Jugend Forderungen an Politik und Arbeitgeber richten. Der Anstoß für die Kampagne kam von Auszubildenden, Studierenden und jungen Beschäftigten. Denn sie erleben täglich, wo es überall im Bildungssystem hapert, weil der Druck hoch ist und Ausstattung und Personal fehlen. Mehr unter www.revolutionbildung.de



Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich),
Michaela Böhm

»Ich will überzeugen«

DIE NEUEN KOMMEN

Nach dem Sommer startet das neue Ausbildungsjahr. Begrüßen, Zeit nehmen, erklären, zuhören, Fragen beantworten – so werden aus Azubis IG Metall.



Die Proteste waren erfolgreich: Die Ausbildungswerkstatt von Decoma in Obertshausen bleibt erhalten.

Knapp 40 junge Leute starten im September mit ihrer Ausbildung bei GKN Driveline. Nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung kommt schon die Einladung vom Betriebsrat und der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) zu einer Info-Veranstaltung. Die Power-Point-Präsentation ist kaum beendet, da prasseln die Fragen auf den JAV-Vorsitzenden Lars Becker ein. Wie die 30 Tage Urlaub zu Stande kamen, ob die Übernahme nach der Ausbildung tatsächlich sicher und mit welcher Tarifierhöhung im nächsten Jahr zu rechnen ist. »Daran kann ich gut anknüpfen und erklären, dass Tarifierhöhungen kein Selbstläufer sind.«

Warum es wichtig ist, Mitglied der IG Metall zu sein, ist immer Thema. »Ich nehme mir

dafür viel Zeit, argumentiere und höre zu, ich will ja niemanden überreden, sondern möchte überzeugen«, erklärt Lars Becker. Damit tatsächlich genügend Zeit bleibt für die vielen Fragen, werden Betriebsrat und JAV die große Azubi-Gruppe in diesem Jahr auch wieder trennen. Gewerbliche und kaufmännische Auszubildende sowie Studierende, die ihre Ausbildung bei GKN Driveline absolvieren, werden separat informiert. »Das hat sich bewährt.«

Lars Becker wird auch von den Erfolgen der JAV berichten. Die Stufenausbildung, wonach ein Azubi erst zwei Jahre lang als Ma-



Foto: Böhm



Foto: IG Metall

Lars Becker (links) von GKN Driveline und Sebastian Sopper von Decoma begrüßen die neuen Azubis im Betrieb.

schinenanlagenführer ausgebildet wurde und nur bei gutem Notendurchschnitt Zerspanungs- oder Industriemechaniker lernen durfte, gehört bei GKN Driveline der Vergangenheit an. Dafür hat sich die JAV eingesetzt. »Jeder hat das Recht auf eine vollwertige und betriebsunabhängige Ausbildung.«

Auch die JAV bei Decoma in Obertshausen hat gute Nachrichten: Der Plan, die Ausbildungswerkstatt zu schließen, ist vom Tisch. Nicht zuletzt wegen der Proteste der Azubis vorm Tor.

Und wenn Gewerkschaftssekretär Manuel Schmidt später die neuen Azubis über die IG Metall informiert und Begrüßungsmappen überreicht hat, sind fast alle überzeugt und treten in die Gewerkschaft ein. Ein Tipp von Sebastian Sopper, JAV bei Decoma: »Wichtig ist, die neuen Azubis gleich zu Beginn der Ausbildung auf die IG Metall anzusprechen.« ■

Die Bleiberate von Azubis nach Abschluss ihrer Ausbildung liegt in Betrieben mit Betriebsrat so viel höher als in anderen* ...



*) Betriebe mit mehr als 5 Beschäftigten

INFOGRAPHIK / QUELLE: HANS-BÖCKLER-STIFTUNG 2014

Betriebsratswahlen abgeschlossen!

»NEUE« WERDEN QUALIFIZIERT

Fast in allen Betrieben war die Wahlbeteiligung gut bis außerordentlich gut. Bei den Vorsitzenden und Stellvertretern gibt es einige Änderungen. Betriebskonflikte machen unterdessen keine »Pause« (siehe nächsten Artikel). Die Qualifizierung der erstmals gewählten Mitglieder muss zügig angegangen werden. Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!

Bei den abgeschlossenen Betriebsratswahlen gab es weiterhin keine größeren Überraschungen, dennoch einige Veränderungen. Bei **KLA Tencor in Weilburg** wurde sich auf Uwe Graf als Vorsitzenden und Irmtrud Cromm als Stellvertreterin verständigt. Von den sieben BR-Mitgliedern sind zwei Frauen. Die drei Neugewählten werden als erstes gemeinsam ein Grundlagenseminar besuchen. Permanente Anpassungen bei Arbeitszeiten und Personal werden nächste Herausforderungen sein. Bei **Jean Müller in Eltville** wurde Kollege Karl-Heinz Lachmann bei

sehr hoher Wahlbeteiligung in der siebten (!) Wahlperiode als Vorsitzender und Freigestellter bestätigt. Er und sein Stellvertreter Karl-Heinz Gras, auch langjährig »dabei«, erhielten die meisten Stimmen. Es wurden zwei Neue in den Betriebsrat gewählt. Für 11 Mandate gab es 22 Kandidaten. Der vorgeschriebenen Quote entsprechend sind drei Frauen im Betriebsrat. Die verschiedenen Abteilungen im Betrieb sind ausgewogen im Gremium vertreten. Als erste Aufgabe gilt es die anhaltende Flaute am Strommarkt zu überbrücken. Bei der **Taunus-**



Auto-Verkaufs-GmbH in Wiesbaden wurde Kerstin Baumann das dritte Mal zur BR-Vorsitzenden gewählt. Neuer Stellvertreter ist Kurt Bissinger. Es sind drei »Neue« und der Quote entsprechend zwei Frauen in dem neunköpfigen Gremium. Wegen des beabsichtigten Verkaufs des Betriebs stehen wichtige Aufgaben

an, weshalb es keine »Schonzeit« geben wird. Bei **L. Hasenbach (Haca Leitern) in Bad Camberg** waren fünf Betriebsratsmitglieder zu wählen. Insgesamt gab es zehn Kandidaten, darunter leider keine Frau. BR-Vorsitzender bleibt Jürgen Bach. Vorerst gibt es zu alltäglichen Aufgaben allem Anschein nach keine »Igel zu kämmen«. ■

Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel

Betriebliche Konflikte bei ACO Passavant Guss, W.F. Kaiser und Taunus-Auto

Den Plänen der Arbeitgeber etwas entgegenzusetzen erfordert gute Organisation der Belegschaften. Unseren Sachverstand zur Sicherung von Arbeitsplätzen durch tragfähige Zukunftskonzepte können wir nur einbringen, wenn die betriebliche Interessenvertretung eng mit uns zusammenarbeitet. Betriebsräte und Belegschaft müssen konfliktbereit sein.

W. F. Kaiser, Diez

Nachdem der Schweizer Finanzinvestor Capvis die WMF an den amerikanischen Investor KKR verkauft hatte, versprach dieser Investitionen und Wachstum. Das einzige, was derzeit wächst, ist die Angst der Menschen im gesamten WMF-Konzern. Den Rendite-Erwartungen von KKR und dem damit verbundenen Umbau sollen über 700 Arbeitsplätze zum Opfer fallen. In Diez sollen kaufmännische Bereiche und Logistik verlagert werden. Das gefährdet den gesamten Standort.

Taunus-Auto, Wiesbaden

Daimler will 36 Teilbetriebe von Niederlassungen und GmbH-Betriebe verkaufen. Auch Taunus-Auto ist davon betroffen. Nach der Zusammenfassung von Niederlassungen in regionale Verbünde sollen insgesamt weitere circa 340 Arbeitsplätze im administrativen Bereich abgebaut wer-

den. Zur Verschlankung des Vertriebsnetzes wurden bereits weitere drastische Maßnahmen angekündigt. Selbst wenn der Betrieb erhalten bliebe, ist ein Betriebsübergang meist mit vielen Nachteilen verbunden. Die IG Metall hat den Protest bundesweit organisiert. Wir unterstützen konkret vor Ort.

ACO Passavant Guss, Aarbergen

Bei ACO steht die Schließung der Eisengießerei im Raum. Noch vor drei Jahren sollten dort 35 Millionen Euro investiert werden. Gemeinsam mit dem Betriebsrat stehen wir am Anfang der Verhandlungen. Ziel ist es, den Produktionsstandort mit möglichst vielen Mitarbeitern und Zusagen konkreter Produktion für Gießerei und Betonwerk vom Konzern zu erhalten. Der Konzern könnte sich das leisten ... Dazu werden wir alle Möglichkeiten ausschöpfen! Die Belegschaft steht hinter uns. ■

»BEM«

Betriebsräte-Inforunde



Teilnehmer an der BR-Inforunde

Das Thema »BEM«-Betriebliches Eingliederungsmanagement wurde von Kollegin Sabine Hüther von der Bezirksleitung Mitte referiert. Dabei geht es um geeignete Maßnahmen für Arbeitnehmer, die wegen gesundheitsbedingter Arbeitsausfälle besonders betreut werden sollen. Die dauerhafte Erhaltung der Arbeitskraft hat immens an betriebspolitischer Bedeutung gewonnen. Es geht ums »Gesünder arbeiten«.

Jakob Lange, Rechtsanwalt der Kanzlei für Arbeitsrecht Schütte & Kollegen, referierte insbesondere zu aktuellen Entscheidungen im Arbeitsrecht. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

GLÜCKWÜNSCHE

■ 94 Jahre

Albert Klöckner, Waldmohr

■ 92 Jahre

Jakob Simon, Homburg

■ 91 Jahre

Albert Schwarz, Waldmohr,
Heinz Binkle, Blieskastel

■ 90 Jahre

Rudolf Schöneberger,
Contwig,
Herbert Schmidt, Homburg

■ 85 Jahre

Frieda Bost, Homburg,
Romana Braun, Blieskastel,
Walter Eschenbaum,
Zweibrücken,
Jacob Heinz, Bexbach,
Scheuermann Willi, Stein-
bach, Rudi Edrich, Pirmas-
sens, Alfons Fritz, Schmits-
hausen, Johanna Bagley,
Zweibrücken

■ 80 Jahre

Werner Schulz, Zweibrü-
cken, Paul Dietz, Bexbach
Günther Lauerer, Blieskastel,
Karl Ulrich, Homburg,
Egon Klein, Bexbach,
Manfred Göddel, Hüffler,
Claus Schnur, Bexbach,
Alwin Winter, Waldmohr

■ 75 Jahre

Werner Corbe, Blieskastel,
Ewald Schreier, Bexbach,
Egon Schindler, Homburg,
Peter Henning, Waldfisch-
bach-Burgalben, Dieter Pei-
fer, Blieskastel, Erwin Schrö-
der, Homburg, Manfred
Waldmann, Bruchmühl-
bach-Miesau, Gerhard
Eckel, Herschweiler-Petters-
heim, Artur Gessner, Hom-
burg, Adolf Grenner, Schiff-
weiler

■ 70 Jahre

Uta Wagner, Schönenberg-
Kübelberg, Karlheinz Weber,
Wallenhorst, Hans-Her-
mann Frank, Breitenbach,
Jürgen Weber, Münchweiler,
Alfred Müller, Gries, Angeli-
ka Jakob, Homburg, Engel-
bert Krupp, Schönenberg-
Kübelberg, Siegbert
Kitschke, Neunkirchen, An-
nerose Altherr, Schönen-
berg-Kübelberg



Machten in Bexbach mobil: Die Alstom-Belegschaft zog Anfang Juni durch die Stadt, begleitet von Bürgern und Politikern.

Die Proteste gehen weiter

ALSTOM BEXBACH | Am 2. Juni demonstrierten Belegschaft und Bürger für den Erhalt des Standortes.

Sie kämpfen weiter: Am 2. Juni fand bei Alstom in Bexbach eine Betriebsversammlung statt. Der Betriebsrat berichtete über die Abbaupläne des Konzerns. Anschließend zog die Belegschaft durch die Stadt, um für ihre Arbeitsplätze zu demonstrieren. Begleitet wurden sie durch zahlreiche Menschen, die sich solidarisch mit den »Alstomern« erklärten.

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, sollen bei Alstom in Bexbach rund ein Drittel der rund 250 Beschäftigten ihren Job verlieren. Der Maschinenpark soll um 40 Prozent reduziert werden. Dagegen wendet sich die Belegschaft schon seit Monaten, unterstützt von der IG Metall und den Betriebsräten anderer Alstom-Standorte in Deutschland.

Am 2. Juni wurde deutlich, auf welch große Unterstützung die Bexbacher Belegschaft inzwischen zählen kann: Spontan schlossen sich die Beschäftigten der Stadtverwaltung mit ihren Verdi-Fahnen und Kollegen vom Kraftwerk Bexbach dem Demons-

trationszug an. Auch Vertreter des Stadtrats Bexbach, der neu gewählte Landrat Theophil Gallo (SPD) sowie Vertreter politischer Parteien beteiligten sich. Insgesamt nahmen 650 Kolleginnen und Kollegen an der Protestveranstaltung teil.

Der Betriebsratsvorsitzende des Standortes Bexbach, Kai Müller, der auch stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender sowie Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats ist, forderte eine Aussetzung der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen, bis geklärt ist, wer den Übernahme-poker um den Alstom-Konzern gewinnt.

Ralf Reinstädter von der IG Metall Homburg-Saarpfalz stellte die Gefahren dar, die eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen für den Standort bedeuten würden. Solidarische Grüße überbrachte der Betriebsratsvorsitzende der Robert Bosch GmbH, Dieter Klein, und der Beigeordnete Wolfgang Imsweiler für die Stadt Bexbach.

Inzwischen ist die Konzernleitung einen Schritt weiter gegangen und hat an allen Standorten des Power-Bereichs bestehende Betriebsvereinbarungen zur Beschäftigungssicherung zum Jahresende gekündigt. Der Betriebsrat und die Mitarbeiter lassen sich jedoch nicht abwickeln, sondern werden den Kampf um ihre Arbeitsplätze weiterführen. Sie fordern eine Beschäftigungsgarantie für alle Standorte in Europa. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

Mitglieder werben Mitglieder

AM 30. JUNI IST SCHLUSS –
DANACH GEHT ES WEITER!

Am 30. Juni läuft die aktuelle Aktion »Mitglieder werben Mitglieder« der Verwaltungsstelle Neunkirchen aus – und wie in den vergangenen Jahren mit einem sehr großen Erfolg!

Dass gute Gründe für eine Mitgliedschaft in der IG Metall sprechen, ist allgemein bekannt. Seine Kollegen und Freunde von einem Beitritt zu überzeugen, ist dennoch gar nicht so einfach. Umso mehr danken wir herzlich denen, die es wieder geschafft haben, mit guten Argumenten zu überzeugen. Für eine Mitgliedschaft in unserer großen Gemeinschaft, die jedem nur Vorteile bringt.

Als Dankeschön laden wir alle Werberinnen und Werber mit ihren Familien zu einem Ausflug in den Holiday Park ein. Denn tolle Leistungen und Engagement verdienen Anerkennung!

Mitgliederzuwachs hält an. Die IG Metall Neunkirchen konnte in den vergangenen Monaten 278

neue Mitglieder begrüßen und die Mitgliederzahl auf 7356 steigern.

Dies zeigt, dass die IG Metall Neunkirchen eine starke Unterstützung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist. Denn nur durch einen hohen Mitgliederanteil unter den Beschäftigten ist die Durchsetzung von Arbeitnehmerrechten möglich.

Jedes neue Mitglied macht uns stärker und hilft uns, unsere gerechten Anliegen durchzusetzen. Die Erfolge der letzten Zeit, ob im Bereich der Leiharbeit, Rente mit 63, in der Tarifpolitik oder in den alltäglichen Auseinandersetzungen in den Betrieben zeigen, dass die IG Metall Neunkirchen für Kompetenz vor Ort steht.

Es geht weiter! »Die Werbeaktion geht weiter«, so Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. »Auch für das kommende Jahr werden wir uns ein schönes Dankeschön überlegen, mit dem wir uns bei allen Werberinnen und Werbern



bedanken werden. Um sie zu unterstützen, erhalten all unsere Funktionäre Karten mit den konzentrierten Argumenten und nützlichen Informationen zur IG Metall.« ■

»Der Betriebsrat – nicht nur eine Position«

Betriebsratswahlen sind abgeschlossen.

Der Betriebsrat ist die Vertretung von Arbeitnehmerinteressen in Betrieben, Unternehmen und Konzernen. Er ist das betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmungsorgan, der auch an betrieblichen Entscheidungen mitwirkt. Seine rechtliche Grundlage ist das Betriebsverfassungsgesetz. Nach diesem Gesetz besteht ab fünf wahlberechtigten Arbeitnehmern in einem Betrieb das Recht, einen Betriebsrat zu wählen. Betriebsratswahlen sind die Chance für alle Beschäftigten, aktiv die betriebliche Mitbestimmung zu gestalten. Mit einem Betriebsrat ist die Belegschaft grundsätzlich

besser aufgestellt, nicht nur gegenüber dem Arbeitgeber. Mit Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen besser und das Einkommen höher. Der Betriebsrat hat breite Gestaltungsmöglichkeiten durch das Verhandeln von Betriebsvereinbarungen. Neben guten Tarifverträgen brauchen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor allem Betriebsräte, die über die Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge wachen und im Betrieb auf Augenhöhe mitbestimmen.

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2014 fanden die Betriebsratswahlen statt. Für vier Jahre sind nun

280 Betriebsräte in 36 Betrieben von der Belegschaft demokratisch gewählt worden.

Im Verwaltungsstellenbereich bestehen die Gremien überwiegend aus drei, fünf und sieben Personen. Die Wahlbeteiligung lag bei 77 Prozent. Aufgrund von Betriebsschließungen in den letzten vier Jahren ging die Zahl der Betriebsratsgremien von 40 auf 36 zurück.

Die rund 70 neu gewählten Betriebsräte erwarten im Herbst zwei Grundlagenseminare, in denen vermittelt wird, was bereits für die übrigen wiedergewählten Betriebsräte Alltag bei der Vertretung

der Interessen ihrer Kollegen ist. Um sich bei allen Beteiligten der Betriebsratswahl zu bedanken, lädt die IG Metall Verwaltungsstelle Neunkirchen am 19. Juli alle neugewählten, wiedergewählten und ehemaligen Betriebsräte mit ihren Familien zu einem Sommerfest ein. ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

AUFGEMERKT

Rentenpaket 2014

Durch die Rente ab 63 Jahren erhalten etwa 200 000 Menschen einen neuen Rentenzugangsanspruch ab Juli 2014. Das führt dazu, dass möglicherweise kurzfristig Beschäftigte aus Betrieben in Rente ausscheiden. Dadurch werden meist qualifizierte Stellen frei. Das stellt an Arbeitgeber und Betriebsräte hohe Anforderungen zu Personalplanung und Stellenbesetzung. Dazu führte die IG Metall eine Schulung am 10. Juni in Ta-barz durch, die sehr gut besucht war. ■



ERINNERUNG

Beitragsanpassung

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöhten sich die Entgelte ab Mai 2014 um 2,2 Prozent. In zahlreichen weiteren Betrieben wurden auch die Entgelte erhöht. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner steigen die Einkommen ab Juli 2014 an. Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

Impressum

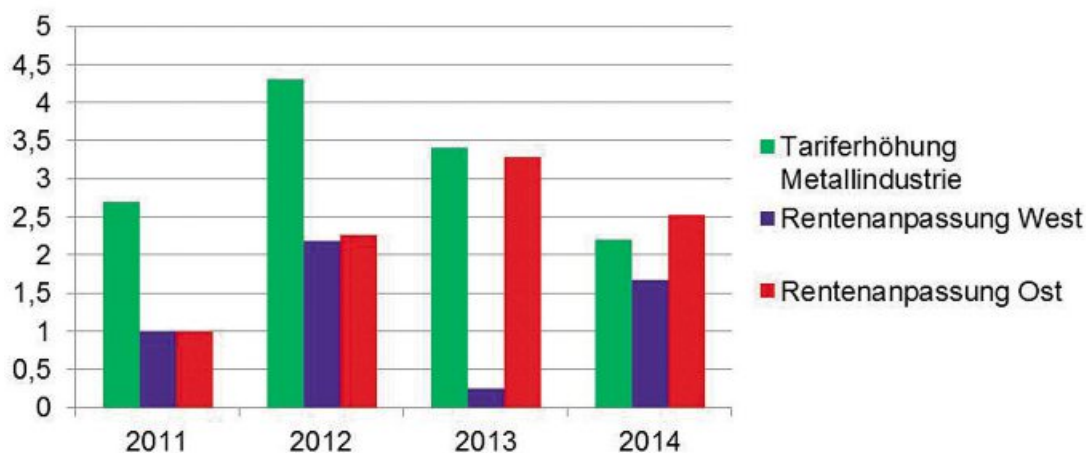
IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Uwe Laubach
(verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Durch Tarifverträge möglich

AUCH 2014 MEHR RENTE

Am 1. Juli 2014 steigen die Renten in Ostdeutschland um 2,53 Prozent. In Westdeutschland steigen die Renten um 1,67 Prozent. Grundlage dafür ist die Bruttolohnentwicklung im Jahr 2012.



Wer aus dem Arbeitsleben ausscheidet und in Rente geht, braucht die IG Metall ebenso dringend wie die betrieblich Beschäftigten. Die Höhe der Rente bemisst sich nämlich bei Renteneintritt nach dem individuellen Versicherungsverlauf. Alle weiteren Rentensteigerungen hängen jedoch von der Bruttolohnentwicklung ab. Nur wenn Gewerkschaften Tarifsteigerungen durch-

setzen, erhöhen sich dadurch auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen, was finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen erst ermöglicht.

Insgesamt stiegen die Bruttoeinkommen in Ostdeutschland um 1,78 Prozent. Ohne den Tarifabschluss der IG Metall über 4,3 Prozent (2012) wäre der Wert noch viel geringer gewesen. Da-

mit ist insbesondere die IG Metall die Rentensteigerungs-Gewerkschaft. Deswegen: Mitglied in der IG Metall sein! Das stärkt die solidarische Gemeinschaft und steigert die eigene Rente.

Zusätzlich zur Rentensteigerung erhalten etwa zwei Millionen Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland Leistungen aus der sogenannten »Mütterrente« ab Juli 2014. ■

Ausgelernt. Und nun?

Tarifvertrag der IG Metall regelt die Übernahme.



Viele junge Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sind seit kurzer Zeit frisch gebackene Fachkräfte. Wir möchten an dieser Stelle allen erfolgreichen Auslernern zum Bestehen der Abschlussprüfung gratulieren.

Durch den Tarifvertrag der IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie haben diese jungen Kolleginnen und Kollegen als Mitglied der IG Metall nach bestandener Abschlussprüfung dem Grunde nach einen Anspruch auf eine unbefristete Übernahme und damit eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft. Doch auch in anderen Branchen gibt es in Tarifverträgen der IG Metall Übernahmeregelungen für erfolgreiche Auslernern und Auslerner.

Für Fragen rund um Ausbildung und Übernahme wendet Euch gern an unseren Kollegen Georg Kühnelt per E-Mail an:
Georg.Kuehnelt@igmetall.de. ■

3. Juli, 17.30 Uhr

Betriebsräteempfang

Alle vier Jahre finden die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt. Zum Abschluss der diesjährigen Betriebsratswahlen laden wir alle in diesem Jahr gewählten Betriebsratsmitglieder in durch die IG Metall betreuten Betrieben herzlich zum Betriebsräteempfang am 3. Juli, 17.30 Uhr, in die Fliehbühne Eisenach, Katharinenstr. 149, 99817 Eisenach ein.

Bezirksleiter Armin Schild, Wirtschaftsminister Uwe Höhn und Oberbürgermeisterin Katja Wolf haben ihre Teilnahme zugesagt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir bitten um vorherige Anmeldung an unser Büro. ■

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

■ 1. Juli, 9 Uhr

Weimar

GREMIEN

Ortsvorstand

■ 14. Juli, 15 Uhr

Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

■ 8. Juli, 16.30 Uhr

Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 21. Juli, 17 Uhr

Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Betriebsrätetages-schulung »Burn-Out«

■ 3. Juli, 8.30 Uhr

Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

■ 7. Juli, 16 Uhr

Sömmerda, Volkshaus

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

■ 1. Juli, 16 Uhr

Nordhausen

GUTE ERHOLUNG!

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen und vor allem erholsamen Urlaub ... Und nicht vergessen: 30 Tage gibt es nur mit Tarif!



Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 46 89-0

Redaktionsschluss: 14. April

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), K. J. Breuer

Siemens – »we are one«

AKTIONSTAG DER IG METALL GEGEN SPARPROGRAMM

Am 23. Mai beteiligten sich die Vertrauensleute vom Siemens-Generatorenwerk am bundesweiten Aktionstag.



Vor dem Werkstor – Flugblattverteilung zu Beginn der Frühschicht.

Die IG Metall organisiert Widerstand gegen die Pläne des Konzern-Vorstands, Siemens zerschlagen zu wollen. In einem ersten Schritt fand dazu am 23. Mai ein bundesweiter Aktionstag mit einer klaren Botschaft statt: »Siemens: Wir sind eins«. Die IG Metall verlangt eine Beschäftigungsgarantie für die Kolleginnen und Kollegen an den Thüringer Standorten. Insgesamt sind dies circa 1350 Beschäftigte an vier Standorten.

Mario In der Au, Betriebsratsvorsitzender des Generatorenwerks Erfurt und Axel Patze, Vorsitzender des Betriebsrates im Röntgenwerk Rudolstadt, meinen:

»Wir wollen Garantien zur Sicherung und Weiterentwicklung der Standorte. Mit unserem Programm »Mensch vor Marge – Siemens 2020« sind wir dazu in Vorlage gegangen. Nun sind der Vorstand und die regionalen Geschäftsleitungen gefordert, sich mit uns auseinanderzusetzen. Die Kolleginnen und Kollegen haben es nicht verdient, weiterhin im Unklaren gelassen zu werden. Mit dem Aktionstag ist die Eskalationskala bewusst nach oben offen gelassen. Wir wollen am Verhandlungstisch zu Lösungen kommen. Gelingt dies nicht, werden wir unser Recht auf Mitbestimmung und Beteiligung härter einfordern. ■

Startschuss für neue Amtszeit

IG Metall hat zum Betriebsräteempfang 2014 eingeladen.

Zu Beginn der neuen Wahlperiode hatten wir Betriebsräte und Vertrauensleute am 2. Juni zu einem Empfang in den Garten des Volkshauses Sömmerda eingeladen. Als Referent konnten wir Dr. Zwanziger, Richter am BAG gewinnen. Er machte in seiner Rede den Anwesenden Mut, den Gestaltungsauftrag des Betriebsverfassungsgesetzes zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen rege und initiativ zu nutzen und sich nicht nur in der Abwehr von Vorschlägen der Geschäftsführung zu erschöpfen. Durch die rege Teilnahme überlegen wir, eine Wiederholung im nächsten Jahr. ■



Bei strahlendem Sonnenschein folgten circa 100 Kolleginnen und Kollegen der Einladung in den Garten des Volkshauses Sömmerda.



Dr. Zwanziger, BAG sprach über Möglichkeiten der Gestaltung und Grenzen des Rechts.

NEUES LEITUNGSTEAM

Wechsel im Erfurter Ortsvertrauensleuteausschuss

Am 22. Mai hat der Ortsvertrauensleuteausschuss Erfurt Holger Goepf, Siemens Generatorenwerk Erfurt, zum Vorsitzenden und Patrick Steigleder, N3 Arnstadt, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Neuwahl war notwendig geworden, da unser langjähriger Vorsitzender Rolf Parkan an die Spitze des Betriebsrats der Schuler Pressen GmbH in Erfurt gewählt wurde und seine Ämter in der Vertrauensleutearbeit niedergelegt hatte. Swen Niekler, Vorsitzender des Ortsvertrauensleuteausschusses Nordhausen, dankte Rolf für sein Engagement für die Vertrauensleute in der Verwaltungsstelle und im Bezirk. Holger und Patrick beglückwünschte er zu ihrer Wahl. ■



Übergabe: Der neue Leiter des Vertrauenskörpers bei Schuler Gabor Nemes (rechts) dankt Rolf Parkan (links) für sein Engagement.

BETRIEBSRATSWAHL BEI TUJA

Mit dem Zeitarbeitsunternehmen Tuja wurde ein Tarifvertrag zur Wahl eines gemeinsamen Betriebsrats für alle drei Thüringer Niederlassungen abgeschlossen. Bislang verfügten nur die Beschäftigten der Niederlassung Eisenach über einen Betriebsrat. Nach den Wahlen soll das neue gemeinsame Gremium die Interessen der Kolleginnen und Kollegen, dann auch an den Standorten in Nordhausen und Sondershausen, vertreten. Der Weg für eine Interessenvertretung an allen Standorten ist nun frei. ■

NICHT KAMPFLOS

Werkschließung Dura

Seit September 2013 kämpfen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall gemeinsam gegen die angekündigte Schließung des Dura-Werkes in Gehren, was fast 200 Menschen arbeitslos machen würde. Nachdem die Verhandlungen mit dem Management nicht weiter voran kamen, rief die IG Metall die Belegschaft zu ersten Warnstreiks auf. Die Beteiligung war gut. Zudem gab es eine große öffentliche Aufmerksamkeit und Solidarität. Nun muss der Arbeitgeber ein Angebot vorlegen. ■



ERINNERUNG:

Beitragsanpassung

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie erhöhten sich die Entgelte ab Mai 2014 um 2,2 Prozent. In zahlreichen weiteren Betrieben wurden auch die Entgelte erhöht. Aber auch für Rentnerinnen und Rentner steigen die Einkommen ab Juli 2014 an. Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall-Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

Impressum

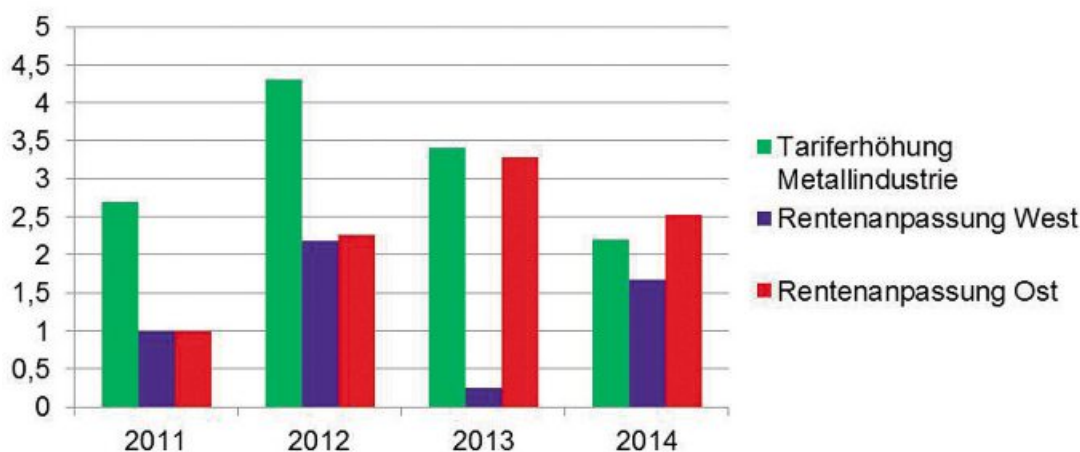
IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 036 81 7118-30
Fax 036 81 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser
(verantwortlich)

Durch Tarifverträge möglich

AUCH 2014 MEHR RENTE

Am 1. Juli 2014 steigen die Renten in Ostdeutschland um 2,53 Prozent. In Westdeutschland steigen die Renten um 1,67 Prozent. Grundlage dafür ist die Bruttolohnentwicklung im Jahr 2012.



Wer aus dem Arbeitsleben ausscheidet und in Rente geht, braucht die IG Metall ebenso dringend wie die betrieblich Beschäftigten. Die Höhe der Rente bemisst sich nämlich bei Renteneintritt nach dem individuellen Versicherungsverlauf. Alle weiteren Rentensteigerungen hängen jedoch von der Bruttolohnentwicklung ab. Nur wenn Gewerkschaften Tarifsteigerungen durch-

setzen, erhöhen sich dadurch auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen, was finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen erst ermöglicht.

Insgesamt stiegen die Bruttoeinkommen in Ostdeutschland um 1,78 Prozent. Ohne den Tarifabschluss der IG Metall über 4,3 Prozent (2012) wäre der Wert noch viel geringer gewesen. Da-

mit ist insbesondere die IG Metall die Rentensteigerungs-Gewerkschaft. Deswegen: Mitglied in der IG Metall sein! Das stärkt die solidarische Gemeinschaft und steigert die eigene Rente.

Zusätzlich zur Rentensteigerung erhalten etwa zwei Millionen Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland Leistungen aus der sogenannten »Mütterrente« ab Juli 2014. ■

Ausgelernt. Und nun?

Tarifvertrag der IG Metall regelt die Übernahme.



Viele junge Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sind seit kurzer Zeit frisch gebackene Fachkräfte. Wir möchten an dieser Stelle allen erfolgreichen Auslernern zum Bestehen der Abschlussprüfung gratulieren.

Durch den Tarifvertrag der IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie haben diese jungen Kolleginnen und Kollegen als Mitglied der IG Metall nach bestandener Abschlussprüfung dem Grunde nach einen Anspruch auf eine unbefristete Übernahme und damit eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft. Doch auch in anderen Branchen gibt es in Tarifverträgen der IG Metall Übernahmeregelungen für erfolgreiche Auslernerinnen und Auslerner.

Für Fragen rund um Ausbildung und Übernahme wendet Euch gern an unseren Kollegen Georg Kühnelt per E-Mail an:
Georg.Kuehnelt@igmetall.de. ■

Betriebsratswahl

Erstmals bei PKC Segu

Im Mai 2014 wählten die über 200 Beschäftigten der PKC Segu Systemelektrik in Barchfeld erstmalig einen Betriebsrat. Dabei wurden sie von der IG Metall im Rahmen des Projekts Betriebe ohne Betriebsrat begleitet und unterstützt. Die neun erstmals gewählten Betriebsratsmitglieder nehmen nun ihre Tätigkeit auf.

Wir wünschen ihnen viel Erfolg für die vor ihnen liegenden Aufgaben und unterstützen sie dabei weiter.

Um auch in weiteren Betrieben ohne Betriebsrat Betriebsratswahlen einzuleiten, bitte an uns wenden unter Telefonnummer 03681 71 18 30 oder per E-Mail an:
Raymond.Hasse@igmetall.de. ■